

## Meisterhaftes Spiel nimmt Zuhörer ein

**Benefizkonzert der Organistin Irmtraud Tarr in Hänners Kirche.**



Brillant an der Orgel: Irmtraud Tarr gab ein Benefizkonzert.  
Foto: Archivfoto: Roswitha Frey

MURG-HÄNNER. Für die Initiative Murg im Wandel gab die international anerkannte Konzertorganistin Irmtraud Tarr am Samstagabend mit ihrem Mann, dem Trompeter und diesmal als Perkussionist auftretenden Edward H. Tarr, in der Pfarrkirche St. Leodegar und Marzellus in Hänner ein Benefizkonzert. Orgel und Schlagzeug – das ist eine Rarität, von der sich die Besucher durchaus verzaubern ließen.

Seit Oktober 2014 ist Irmtraud Tarr Professorin am Mozarteum in Salzburg im Fach Wissenschaft künstlerischen Auftretens. Sie liebt sehr das Crossover von Musikstilen, zum Beispiel afrikanischen Chorgesang mit den polyphonen Melodien von Johann Sebastian Bach miteinander dialogisch sprechen zu lassen.

Das Konzert in Hänner begann im 17. Jahrhundert mit Werken von Jean Phillippe Rameau und Bach. In Dur-Tonart ist die Stimmung bei Rameau feierlich. Der Nachhall der Trommel versetzte in die Vergangenheit. Mit einem Choralwerk von Bach ("Wir glauben alle an einen Gott") in dumpferem Moll sang die Hauptstimme der Orgel wie aus einem majestätischen Himmel heraus. Die Töne schienen die monumentalen

Figuren in den marmornen Einfassungen hinter dem Altar zum Leben zu erwecken.

Die meisterhaft, mit absoluter Prägnanz und Feinsinnigkeit gespielte Orgel des Schwörstädter Erbauers Jens Steinhoff, die vor einem Jahr eingeweiht wurde, entfaltete die Formbarkeit ihrer Bässe wie Höhen. Tarr entlockte dem einzigartigen Instrument erstmals die Stimmen von Krummhorn, Duzia, Piccoloflöte, Kornett, Glöckchen, Vierfußflöte, Hammondorgel, Drehorgel und Streichergruppen. So in Werken von Andreas Willscher in Variationen über ein Thema von Paganini und teils verjazzten, ursprünglich romantischen Orgelstücken von Margaretha Christina de Jong, zwei Komponisten, die 1955 und 1961 geboren sind. Das Duo der Orgel mit Edward H. Tarrs Trompete wurde zum Höhepunkt des Abends. Die zwei Schlussarrangements erfüllten die wunderbare Barockkirche mit freudig-humoresk gespielten Zweiviertel- wie Dreivierteltakten, Enjott Schneiders Media Vita und die Toccata von Léon Boëllmann.

In den Dank für den gelungenen Abend und die Spenden waren der Förderverein der Pfarrkirche Hänner, Orgelbauer Steinhoff und Pfarrgemeinderat Bernhard Baier einbezogen. Für Murg im Wandel überreichte Karl Geck der Organistin Blumen. Das Konzert war ein Erlebnis. Den Hänger einer Taste zu Beginn hatten Baier und Organist Franz Müller noch rechtzeitig behoben.

**Ein Filmabend** mit nachfolgendem Austausch ist die nächste Veranstaltung der Initiative Murg im Wandel am Donnerstag, 3. März, ab 19.45 Uhr im Rathaus. Der Mut machende Dokumentarstreifen "Stimmen des Wandels" des deutsch-französischen Soziologen und Filmemachers Nils Aguilar geht der Frage nach, wie die weltweit wachsende Bevölkerung in Zukunft ernährt werden kann und welche Chancen für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft es gibt, und hat schon fast Kultstatus erreicht. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Nähere bei der Themengruppe "Ein gutes Leben", [info@murgimwandel.de](mailto:info@murgimwandel.de), Tel. 07763/8899.

Autor: Michael Wolff